

Sozialwissenschaften

Informationen für die Hand der Lehrerin/des Lehrers

Grundkurs

Leistungskurs

1. Aufgabenart

| | | |
|------------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| Aufgabenart A | Analyse – Darstellung – Erörterung | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Aufgabenart B | Analyse – Darstellung – Gestaltung | <input type="checkbox"/> |

2. Aufgabenstellung

Thema: Die aktuelle Wirtschaftskrise in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Konsequenzen für den Sozialstaat

1. Analysieren Sie die Aussagen des Autors zur Wirtschaftskrise in der Bundesrepublik Deutschland und ordnen Sie dabei seine Problemlösungsvorschläge begründet einer wirtschaftspolitischen Position zu.
2. Stellen Sie dar, mit welchen sozial- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen Regierung und Parlament in Deutschland seit 2003 auf die Wirtschaftskrise reagiert haben und erläutern Sie exemplarisch mindestens eine der Reformmaßnahmen.
3. Erörtern Sie - unter Einbeziehung der Lösungsvorschläge Sieberts sowie des Aspektes „sozialer Gerechtigkeit“ - aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Optionen. Nehmen Sie Stellung.

3. Materialgrundlage

- Horst Siebert, Wie Deutschland aus der Krise kommt, in: FAZ vom 3.12.2002, S. 12 (Auszug)

4. Bezüge zu den 'Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe im Jahr 2007'

1. Inhaltliche Schwerpunkte

- Wirtschaftspolitik
 - Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen aus verschiedenen konjunkturtheoretischen Perspektiven
 - Wirtschaftspolitische Konzeptionen (Angebots- und Nachfragetheorie), wirtschaftspolitische Zielkonflikte, Stabilitätsgesetz, Stabilitätspolitik der EZB (Stellung der EZB, Instrumente, Strategien)
- Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel
 - Das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes; Grundzüge kontroverser sozialpolitischer Konzeptionen

2. Medien/Materialien

- ./.

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Deutsches Wörterbuch
- Taschenrechner

6. Hinweise zur Aufgabenauswahl durch die Lehrkraft/den Prüfling

- Eine Aufgabenauswahl durch die Schule ist nicht vorgesehen.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten drei Prüfungsaufgaben zur Auswahl, wobei jede Teildisziplin einmal den Schwerpunkt bildet.

7. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

7.1 Allgemeine Hinweise

Die Bewertung erfolgt anhand des folgenden Bewertungsschemas.

Als Grundlage einer kriteriengeleiteten Beurteilung werden zu erbringende Teilleistungen ausgewiesen, die die mit der jeweiligen Aufgabe verbundenen Anforderungen aufschlüsseln.

Für komplexere Teilleistungen werden unterschiedliche Lösungsqualitäten exemplarisch ausdifferenziert, um zu verdeutlichen, unter welchen Bedingungen eine bestimmte Bewertung angemessen ist. Die Angaben dienen der Orientierung der Korrektoren und sind nicht als exakte Vorformulierungen von Schülerlösungen zu verstehen.

Der Kriterienkatalog sieht in der Regel die Möglichkeit vor, zusätzliche Teilleistungen des Prüflings zu berücksichtigen. Die für die Teilaufgabe zu erreichende Höchstpunktzahl kann dadurch nicht überschritten werden.

Die Anordnung der Kriterien folgt einer plausiblen logischen Abfolge von Lösungsschritten, die aber keineswegs allgemein vorausgesetzt werden kann und soll.

Die Teilleistungen werden den in den Lehrplänen definierten Anforderungsbereichen I bis III zugeordnet, die Klassen von unterschiedlich komplexen kognitiven Operationen definieren, aber noch keine eindeutige Hierarchie der Aufgabenschwierigkeiten begründen. Dazu dienen Punktwerte, die die Lösungsqualität der erwarteten Teilleistung bezogen auf den jeweiligen Anforderungsbereich gewichten. Die Punktwerte qualifizieren Schwierigkeitsgrade von Teilleistungen im Verhältnis zueinander. Die Zuordnungen zu Anforderungsbereichen und Punktwertungen sind Setzungen, die von typischen Annahmen über Voraussetzungen und Schwierigkeitsgrade der Teilleistungen ausgehen. Die in den für jede Aufgabe gesondert erstellten Bewertungsvorgaben angegebenen Punktwerte entsprechen einer maximal zu erwartenden Lösungsqualität für jede Teilaufgabe.

Inhaltliche Leistungen und Darstellungsleistungen werden in der Regel gesondert ausgewiesen und gehen mit fachspezifischer Gewichtung in die Gesamtwertung ein. Dabei schließt die inhaltliche Leistung eine sachgerechte Verwendung der Fachterminologie ein. Ausnahmen bilden die Fächer Mathematik, Physik, Informatik und Technik sowie Griechisch und Latein im Übersetzungsteil, die die Bewertung der Darstellungsleistung insgesamt in die Bewertung der inhaltlichen Teilleistungen integrieren. Die Entscheidung über eine Absenkung der Bewertung aufgrund von gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit (§ 13 Abs. 6 APO-GOST) wird wie bisher im Anschluss an die Bewertung der inhaltlichen Leistungen und der Darstellungsleistungen getroffen.

Die folgenden Bewertungskriterien werden in einen für jede Klausur gesondert auszufüllenden 'Bewertungsbogen' aufgenommen, der den Fachlehrerinnen und Fachlehrern zur Verfügung gestellt wird. In diesen trägt die erstkorrigierende Lehrkraft den entsprechend der Lösungsqualität jeweils tatsächlich erreichten Punktwert für die Teilleistung in der Bandbreite von 0 bis zur vorgegebenen Höchstpunktzahl ein. Sie ordnet der erreichten Gesamtpunktzahl ein Noturteil zu, das ggf. gem. § 13 Abs. 6 APO-GOST abschließend abzusenken ist.

7.2 Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Leistung

| Teil- aufga- ben | Anforderung | | Lösungsqualität | | |
|------------------------|-------------|---|--------------------------|-----------|------------|
| | | | Anforderungsbe- reich | | |
| | | Der Prüfling | I | II | III |
| Teilaufgabe 1 | 1 | ordnet die Person des Autors als Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der wirtschaftspolitischen Entwicklung („Wirtschaftsweise“) - ggf. mit Hinweisen zu der Bedeutsamkeit der Positionsbestimmung eines solchen Autors - ein. | | 2 | |
| | 2 | kennzeichnet den Text als eine öffentliche Positionsbestimmung kurz nach der letzten Bundestagswahl und vor der letzten Welle der Arbeitsmarkt- und Sozialreformen. | | 2 | |
| | 3 | analysiert als Grundthese des Autors, dass sich Deutschland in einer grundlegenden (wirtschaftlichen) Krise („stagnative Verstrickung“, „Teufelskreis“) befindet und ordnet die wesentlichen Krisensymptome in den Kontext ein (Wachstumsschwäche, steigende Arbeitslosigkeit, Haushaltsdefizit, Krise der Sozialsysteme). | | 8 | |
| | 4 | stellt die fünf vom Autor genannten Problempunkte dar und erläutert deren Bewertungen durch den Autor: <ul style="list-style-type: none"> • Überlastung der Sozialsysteme und die Notwendigkeit der Verstärkung der privaten Lastenübernahme im Hinblick auf soziale Risiken • zu hohes Rentenniveau und die Notwendigkeit einer Verstärkung der privaten Vorsorge • zu hohe Lohnnebenkosten als „Steuer auf den Faktor Arbeit“ • zu hoher „Anschlusslohn“ aus Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe als Beschäftigungshindernis • Starrheit der kollektiven Tarifverträge, die die Interessen der Arbeitslosen nicht hinreichend berücksichtigt | | 12 | |

| | | | | |
|---|---|----------|-----------|----------|
| 5 | <p>identifiziert die Kritik des Autors als Forderung nach weitgehender staatlicher Zurückhaltung und ordnet seine Position einer angebotsorientierten Wirtschaftspolitik zu.</p> <p>Als Grundzüge dieser angebotsorientierten Wirtschaftspolitik müssten z.B. berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neoliberale Annahme der Stabilität eines funktionsfähigen marktwirtschaftlichen Systems bei annähernder Vollbeschäftigung • Vertrauen in die Selbstheilungskräfte des Marktes • Ablehnung staatlicher Interventionen, da diese Ungleichgewichte herstellen • Stärkung der Angebotsbedingungen bedeutsamer als Stärkung der Nachfrage • Wirtschaftspolitik muss Rahmen setzen und die Angebotsbedingungen verbessern durch Privatisierung, Deregulierung, Steuerentlastung, einen schlanken Staat, Haushaltskonsolidierung und Rückführung der Belastungen • Forderung nach Flexibilität der Löhne und Liberalisierung des Arbeitsmarktes • Erwartete Folgen: Kostenreduzierung, Erhöhung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit, Innovationen, Wachstum und Abbau der Arbeitslosigkeit. <p>Orientierung für eine 6 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: <i>Einordnung der Position des Autors als eindeutig angebotsorientiert mit dem Verweis auf einige grundlegende Übereinstimmungen zwischen den Positionen des Autors und Grundannahmen und Forderungen einer angebotsorientierten Wirtschaftspolitik</i></p> <p>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: <i>umfassende und genaue Charakterisierung der wirtschaftspolitischen Position des Autors als konsequent angebotsorientiert mit vollständiger und präziser Zuordnung der von ihm gemachten Vorschläge zu angebotspolitischen Vorstellungen unter Rückgriff auf die langfristig konstanten Positionen des Sachverständigenrats, der Bundesbank und der Mehrheit der Wirtschaftsforschungsinstitute. Dabei kann ggf. exemplarisch eine kontrastierende Abgrenzung zu nachfrageorientierten Positionen vorgenommen werden.</i></p> | 12 | | |
| 6 | ggf.: erfüllt weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4). | | | |
| | Summe 1. Teilaufgabe | 0 | 36 | 0 |

| | | Der Prüfling | | | |
|---------------|---|---|---|--|--|
| Teilaufgabe 2 | 1 | <p>stellt die drei Hauptzielrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Behebung der Wirtschaftskrise • Reduzierung der Arbeitslosigkeit • Sicherung des Sozialstaates <p>sowie die wesentlichen Elemente</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmarktreform • Reform der sozialen Sicherungssysteme • Reform des Steuer- und Abgabensystems <p>der Agenda 2010 der Bundesregierung vom März 2003 in einem strukturierten Überblick dar.</p> | 6 | | |

| | | | | |
|-----------------------------|---|-----------|----------|----------|
| 2 | <p>stellt in differenzierter Form die eingeleiteten Maßnahmen zumindest in einem der folgenden zentralen Gestaltungsbereiche der Agenda 2010 dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reform der sozialen Sicherungssysteme: Gesundheitsreform • Reform der sozialen Sicherungssysteme: Rentenreform • Reform des Arbeitsmarktes: Hartz I – Hartz IV • Reform des Steuern- und Abgabensystems: Steuersenkungen, Subventionsabbau <p>Dabei sollten die Untersuchungsbereiche strukturiert - z.B. im Hinblick auf die Elemente "Ausgangslage", "Problematik", "Zielperspektive" und "Umsetzung", wie im u.g. Beispiel zur Rentenreform exemplarisch dargestellt - in den Fokus genommen werden.</p> <p>Beispiel Rentenreform (andere Maßnahmen wären ggf. affin zu behandeln):</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausgangslage: demografische Veränderungen der Gesellschaft: immer mehr ältere Menschen stehen immer weniger Kindern gegenüber ○ Problematik: private Altersvorsorge ist schon jetzt schichtspezifisch sehr ungleich, mangelndes Vorsorgebewusstsein, schichtspezifisch unterschiedliche Zeit- und Lebensplanung, Gefahr späterer Unterversorgung, niedrige Einkommensschichten stoßen an Finanzierungsgrenzen, weitere Spaltung der Gesellschaft ○ Zielperspektive: Renten müssen bezahlbar und verlässlich bleiben, Begrenzung der Rentenversicherungsbeiträge, gesetzliche Rente soll mit privaten Mitteln verbessert werden (Riester-Rente), Eigenverantwortung soll gestärkt werden, steuerliche Neubehandlung ○ Umsetzung: Durchführung trotz begrenzter Akzeptanz in der Bevölkerung, bürokratischen Hemmnissen sowie z.T. unklarer Rechtslage <p>Orientierung für eine 6 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: <i>Eine bzw. mehrere ausgewählte Maßnahmen werden inhaltlich korrekt und mindestens mit Bezug auf die Zielperspektive dargelegt und in Ansätzen erläutert.</i></p> <p>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: <i>Veränderungen werden umfassend, differenziert und präzise sowie unter Berücksichtigung der relevanten Elemente, wie am Beispiel der Rentenreform aufgezeigt, dargelegt.</i></p> | 12 | | |
| 3 | <p>beschreibt die Reformen aufgrund der Agenda 2010 als einen Mix verschiedener Maßnahmen zur Behebung der Finanzkrise der sozialen Sicherungssysteme, der Verbesserung der Investitionsbedingungen und der Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, der den zentralen Prinzipien der erhöhten Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger, der reduzierten Steuer- und Abgabenlasten bei gleichzeitig rückläufigen Staatsleistungen sowie des Abbaus bürokratischer Hemmnisse folgt.</p> | 6 | | |
| 4 | ggf.: erfüllt weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4). | | | |
| Summe 2. Teilaufgabe | | 18 | 6 | 0 |

| | | Der Prüfling | | | |
|---------------|---|---|--|---|---|
| Teilaufgabe 3 | 1 | arbeitet heraus, dass das wirtschaftspolitische Handeln im Gefolge der Agenda 2010 zu einem nicht unerheblichen Teil den Vorstellungen des Textautors entspricht. | | 4 | |
| | 2 | macht deutlich, dass einerseits weitgehender gesellschaftlicher Konsens über die Notwendigkeit von Reformen besteht, andererseits verschiedene gesellschaftliche Interessenvertretungen und Gruppierungen (z.B. Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, politische Parteien) unterschiedliche Positionen zu einzelnen Reformmaßnahmen der Agenda 2010 einnehmen. | | 4 | |
| | 3 | kennzeichnet den Bezug auf „soziale Gerechtigkeit“ und das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes als ein wesentliches Element der politischen Debatte um die Überwindung der Wachstumsschwäche und erörtert, dass „soziale Gerechtigkeit“ in dieser Debatte sehr unterschiedlich gefüllt und bewertet wird. | | | 4 |
| | 4 | bewertet den Erfolg der bisherigen Maßnahmen dahingehend, dass Teilprobleme - z.B. im Bereich der Finanzierung des Gesundheitswesens - gelöst wurden, es aber zu keiner durchgehenden Behebung der Wachstumskrise gekommen ist. | | | 4 |
| | 5 | begründet, dass im Hintergrund der politischen Debatten grundsätzliche ökonomische Orientierungen wie Monetarismus und Fiskalismus stehen. | | | 4 |

| | | | | |
|---|---|-----------|-----------|-----------|
| 6 | <p>entfaltet einige zentrale Aspekte der politischen Debatte um die Überwindung der Wirtschaftskrise im Spektrum zwischen einer Befürwortung einer konsequenten Angebotsorientierung auf der Linie des Autors (vgl. 1.5) und einer Betonung der Nachfrageorientierung z.B. unter Rückgriff auf die folgenden möglichen, zu bewertenden Problemperspektiven:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Mangelndes Konsumvertrauen und dauerhafte Nachfrageschwäche ○ Investitionsschwäche trotz guter Gewinnerwartungen ○ Überregulierung und Bürokratisierung ○ Höhe der Steuerbelastung und Komplexität des Steuersystems ○ Belastung künftiger Generationen durch die Staatsverschuldung ○ Globalisierung der Märkte als Begrenzung nationaler Wirtschaftspolitik und als Gestaltungsaufgabe einer internationalen Wirtschaftspolitik ○ „Soziale Gerechtigkeit“ und Generationengerechtigkeit als Kriterium für die Verteilung von Belastungen ○ Spannungsverhältnis zwischen sozialer Absicherung und größerer Eigenverantwortung <p>Orientierung für eine 5 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: <i>Der Prüfling greift grundlegende Problemperspektiven der aktuellen Diskussion auf, entfaltet diese ansatzweise aus verschiedenen Blickwinkeln und nimmt nachvollziehbare Bewertungen - zumindest anhand einiger Problempunkte - vor.</i></p> <p>Orientierung für eine 10 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität: <i>Der Prüfling greift differenziert und vertieft zentrale Problemperspektiven auf, erörtert diese die unterschiedlichen Sichtweisen abwägend und entwickelt gut begründete Bewertungen unter Rückgriff auf relevante Argumente der aktuellen Debatte.</i></p> | | | 10 |
| 7 | formuliert eine begründete eigene Position zu relevanten wirtschafts- und sozialpolitischen Optionen, die auf einer Abwägung der unterschiedlichen Problemlagen beruht und in einen in sich konsistenten Argumentationsgang gefasst ist. | | | 10 |
| 8 | ggf.: erfüllt weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (4). | | | |
| | Summe 3. Teilaufgabe | 0 | 8 | 32 |
| | Summe 1. , 2. und 3. Teilaufgabe | 18 | 50 | 32 |

b) Darstellungsleistung

| | | Der Prüfling | Lösungsqualität |
|--|---|--|------------------------|
| | 1 | strukturiert seinen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar. | 5 |
| | 2 | verwendet eine präzise und differenzierte Sprache mit einer adäquaten Verwendung der Fachterminologie. | 5 |
| | 3 | schreibt sprachlich richtig sowie syntaktisch und stilistisch sicher. | 5 |
| | 4 | verbindet die Ebenen Sachdarstellung, Analyse und Bewertung sicher und transparent und belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.a.). | 5 |
| | | Summe | 20 |

Gesamtsumme der Punkte aus 7.2a und 7.2b:

120 Punkte

7.3 Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Die Zuordnung der Noten (einschließlich der jeweiligen Tendenzen) geht davon aus,

- dass die Note ausreichend (5 Punkte) erteilt wird, wenn annähernd die Hälfte (mindestens 45 %) der Gesamtleistung erbracht worden ist.
- dass die Note gut (11 Punkte) erteilt wird, wenn annähernd vier Fünftel (mindestens 75 %) der Gesamtleistung erbracht worden ist.
- dass die Noten oberhalb und unterhalb dieser Schwellen den Notenstufen annähernd linear zugeordnet werden.

Daraus resultiert die folgende Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:

| Note | Punkte | Erreichte Punktzahl |
|--------------------|---------------|----------------------------|
| sehr gut plus | 15 | 114-120 |
| sehr gut | 14 | 108-113 |
| sehr gut minus | 13 | 102-107 |
| gut plus | 12 | 96-101 |
| gut | 11 | 90-95 |
| gut minus | 10 | 84-89 |
| befriedigend plus | 9 | 78-83 |
| befriedigend | 8 | 72-77 |
| befriedigend minus | 7 | 66-71 |

| | | |
|-------------------|---|-------|
| ausreichend plus | 6 | 60-65 |
| ausreichend | 5 | 54-59 |
| ausreichend minus | 4 | 47-53 |
| mangelhaft plus | 3 | 39-46 |
| mangelhaft | 2 | 32-38 |
| mangelhaft minus | 1 | 24-31 |
| ungenügend | 0 | 0-23 |

Anlage

(Prüfungsaufgabe in der Form, in der sie den Prüflingen vorgelegt wird)

Aufgabenstellung:

Thema: Die aktuelle Wirtschaftskrise in der Bundesrepublik Deutschland und ihre Konsequenzen für den Sozialstaat

1. Analysieren Sie die Aussagen des Autors zur Wirtschaftskrise in der Bundesrepublik Deutschland und ordnen Sie dabei seine Problemlösungsvorschläge begründet einer wirtschaftspolitischen Position zu.
2. Stellen Sie dar, mit welchen sozial- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen Regierung und Parlament in Deutschland seit 2003 auf die Wirtschaftskrise reagiert haben und erläutern Sie exemplarisch mindestens eine der Reformmaßnahmen.
3. Erörtern Sie - unter Einbeziehung der Lösungsvorschläge Sieberts sowie des Aspektes „sozialer Gerechtigkeit“ - aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Optionen. Nehmen Sie Stellung.

Horst Siebert, Wie Deutschland aus der Krise kommt

5 *KIEL, 2. Dezember.* Deutschland steckt in einer Krise, seit Mitte der neunziger Jahre ist eine ausgeprägte Wachstumsschwäche zu verzeichnen, die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts liegt zwei Prozentpunkte niedriger als in Amerika, die Arbeitslosigkeit schiebt sich in den vergangenen dreißig Jahren in jeder Rezession um etwa eine Million nach oben, die Staatsfinanzen laufen in diesem Jahr mit einem Budgetdefizit von 3,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts aus dem Ruder, und die Sozialsysteme werden nur mit Notoperationen wie der Absenkung der Schwankungsreserve notdürftig am Leben gehalten. Wir sind in einer stagnativen Verstrickung gefangen, in der sich die Dinge wie in einem Teufelskreis gegenseitig beschweren. Wie finden wir aus dieser Krise heraus?

10 1. Die Systeme der sozialen Sicherung stoßen an ihre Finanzierungsgrenzen. Wir haben die Sozialleistungen vor allem in den siebziger Jahren massiv ausgedehnt. Beispielsweise ist damals das Rentenniveau, das Mitte der sechziger Jahre bei 60 Prozent des Nettolohns lag, auf 70 Prozent angehoben worden, die Rücklage einer Jahresausgabe für einen zehnjährigen Deckungsabschnitt bei der Rentenversicherung wurde aufgegeben. Heute sind wir bei einem halben Monat angekommen.

15 Die Systeme sind in einer Zeit ausgebaut worden, als die Politik an den hohen Anstieg der Arbeitsproduktivität pro Stunde gewöhnt war - in den sechziger Jahren über 5 Prozent pro Jahr, in den siebziger Jahren noch 4 Prozent. Heute fehlt diesen Systemen bei einer jährlichen Zunahme der Produktivität von eineinhalb Prozent die wirtschaftliche Basis. Und was noch schlimmer ist: In einer alternden Gesellschaft werden die Systeme überhaupt nicht finanzierbar sein. Es ist zwingend, diese Systeme wieder finanzierbar zu machen. Eine wesentliche Orientierung dabei sollte sein: Was sind große Risiken, die der einzelne nicht selbst tragen kann und die ihm die

20 Gesellschaft abnehmen muss? Beispielsweise kein Einkommen erzielen zu können

25

im Fall einer längeren Krankheit. Und was sind kleinere Risiken, die er selbst schultern kann? Beispielsweise kein Einkommen zu haben in den ersten drei oder fünf Tagen der Krankheit oder der Arbeitslosigkeit. Dagegen kann man sich durch eigene Ersparnisse absichern. Wir müssen einen gesellschaftlichen Konsens darüber erarbeiten, was in den einzelnen Sozialsystemen große und kleine Risiken sind.

2. Zudem müssen die Bedingungen einer alternden Gesellschaft nüchtern akzeptiert werden. So richtig die Einführung einer kapitalgedeckten Rente war, es war ein Fehler, davon auszugehen, dass das Rentenniveau aus staatlicher plus privater Riester-Vorsorge in Zukunft mit 75 Prozent des Nettolohns noch höher liegen kann als die 70 Prozent im alten System, sozusagen ein Polit-Wunder für die alternde Gesellschaft. Und es war ebenfalls ein Fehler, eine Rentenformel zu entwickeln, in der die Demographie überhaupt nicht abgebildet ist und in der mit dem Beitragssatz und dem Satz für die private Vorsorge nur politische Variablen das Rentenniveau bestimmen. Man wird eine andere Rentenformel entwickeln müssen, und zwar auch, um nicht eine permanente Diskussion um Verteilungskonflikte zwischen den Generationen zu haben.

3. Die Sozialversicherung hat negative Effekte auf die Beschäftigung. Die Beiträge wirken wie eine Steuer auf den Faktor Arbeit und schwächen damit die Nachfrage nach Arbeitskräften. Für den Durchschnittsverdiener liegt der Grenzabgabensatz, das sind Beiträge zur Sozialversicherung plus Steuern, bei 58 Prozent des Bruttoarbeitsentgelts, beim Alleinstehenden sind es 67 Prozent. Gesamtwirtschaftlich beansprucht die Sozialversicherung in diesem Jahr 22,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts, 1970 waren es 12,6 Prozent. Deshalb ist die Senkung des Grenzabgabensatzes ein zentraler Baustein der „20 Punkte für mehr Beschäftigung und Wachstum“, die der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten vorgestellt hat.

4. Mit dem Ausbau des Sozialstaates ist auch der Anspruchslohn angestiegen, also jener Lohn, den ein Arbeitsloser von seinem nächsten Arbeitsplatz erwartet. Der Anspruchslohn wird von der Ausgestaltung von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe bestimmt; er beeinflusst das Suchverhalten nach einem neuen Arbeitsplatz und die Bereitschaft, einen Arbeitsplatz anzunehmen. Hinzu kommt, dass die Sozialhilfe den unteren Eckpunkt der Lohnstruktur darstellt und damit eine Art Mindestlohn in den Tarifverträgen festlegt. Mit einem hohen Anspruchslohn trocknet das untere Segment des Arbeitsmarktes aus. Deshalb sind Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe neu zu gestalten,

5. Die Starrheit am Arbeitsmarkt ist eine der Ursachen der Arbeitslosigkeit. Die rechtlichen Regelungen schützen den Kollektivvertrag und die Beschäftigten, aber unser Regelwerk diskriminiert die Arbeitslosen. Wir haben keinen Mechanismus gefunden, durch den die Interessen der Arbeitslosen bei den Tarifverhandlungen berücksichtigt werden. Hier gilt es durch gesetzliche Änderungen eine größere Entgeltflexibilität zu erreichen. (...)

Horst Siebert, Wie Deutschland aus der Krise kommt, in: FAZ vom 3.12.2002, S. 12 (Auszug)

Anmerkungen:

Horst Siebert ist Präsident des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel und Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Hilfsmittel:

- Deutsches Wörterbuch
- Taschenrechner

Hinweis zur Aufgabenauswahl:

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten drei Prüfungsaufgaben zur Auswahl, wobei jede Teildisziplin einmal den Schwerpunkt bildet.

Bearbeitungszeit einschließlich Auswahlzeit: 210 Minuten